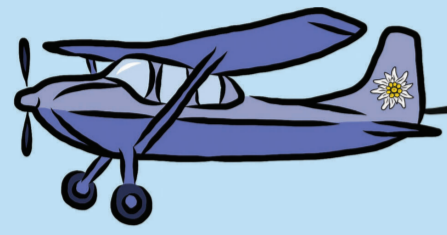


Woher kommen eigentlich die Sprachen in der Schweiz?

Unsere Berge und Täler waren während der vergangenen Jahrhunderte von verschiedenen europäischen Völkern besiedelt. Sie alle brachten ihre Sprachen mit: die Römer das Lateinische, die Kelten das Keltische und die Germanen das Alemannische.

Daraus entwickelten sich im Laufe der Zeit unsere heutigen Sprachen. Seit 1848 sind Deutsch, Französisch und Italienisch offizielle Landessprachen der Schweiz. Rätoromanisch kam im Jahr 1938 noch dazu.



Nenne die vier Landessprachen. Welche wird von mehr als 60% der Wohnbevölkerung gesprochen? Welche von etwa 20%?



Die Schweiz hat vier Sprachgebiete: die Deutschschweiz, die italienische Schweiz, die französische Schweiz und die rätoromanische Schweiz. In allen Sprachgebieten gibt es zudem etliche Dialekte, die wir pflegen und auf die wir stolz sind. Ausserdem gehören seit Jahren Migrationsprachen wie Englisch, Portugiesisch, Albanisch oder Serbisch dazu.

Eine Besonderheit der Deutschschweiz ist ihre "Diglossie". Das bedeutet, dass Dialekt und Hochdeutsch in unterschiedlichen Situationen verwendet werden. Hochdeutsch ist zum Beispiel oftmals die Sprache der Schrift und der Schule. Wann wird Dialekt gesprochen?

